

Protokollführer: Marcel Priwitzer

TOP 1 Begrüßung, Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung, Organisatorisches

- Frau Heinzel begrüßt die Teilnehmer, Herr Schäfer hält die Teilnahme fest (s. Anlage).
- Frau Heinzel verkündet offiziell den Wechsel von Frau Weinknecht vom VRR zum NWL. In Zukunft übernimmt Herr Schäfer die Leitung des KCS.
- Das Protokoll der 34. Sitzung des landesweiten Arbeitskreises Sicherheit NRW wird genehmigt.
- Frau Heinzel verkündet, die Sitzungen des LAK im bestehenden Rhythmus stattfinden zu lassen. Aufgrund der bestehenden Corona-Pandemie wird vereinbart, dass die Sitzungen des LAK für das Jahr 2020 weiterhin in digitaler Form als Telefon-/ Videokonferenzen erfolgen.

TOP 2 Sachstand Coronaschutzmaßnahmen

- Frau Heinzel leitet den Tagespunkt „TOP 2 Sachstand Coronaschutzmaßnahmen“ ein. Sie lobt im Vorfeld der Präsentation die sehr effektive und konstruktive Zusammenarbeit im Rahmen des Runden Tisches „Corona“ NRW und dankt hierfür auch im Namen von Herrn Bröhl allen Beteiligten.
- Herr Schäfer hält anschließend eine Präsentation über die Coronaschutzmaßnahmen der vergangenen Wochen im Bereich des SPNV. Er lobt dabei ebenfalls die gute Zusammenarbeit der beteiligten Sicherheitspartner. So konnten unter anderem kurzfristige Änderungen wie der Sonderfahrplan oder die Maskenpflicht umgesetzt werden. Die Präsentation wird im Nachgang der Veranstaltung an alle Teilnehmer versendet.
- Nachfolgend berichtet Herr Wente über die umgesetzten Maßnahmen im Bereich des ÖPNV. Positiv festzuhalten sei, dass das Leistungsangebot nach kurzer Zeit wieder hochgefahren werden konnte. Die Maskenpflicht kam der Umsetzung des Verkehrsangebots im ÖPNV ebenfalls entgegen. Mit der zuvor geltenden Abstandsregelung wäre das Fahrtangebot für die Kunden nicht umsetzbar gewesen. Weiterhin erwähnt Herr Wente lobend die Herangehensweise des Landes. Dieses habe schnelle Entscheidungen getroffen und diese in der Folge umgehend umgesetzt, was für die Bewältigung der entstandenen Probleme förderlich war. Kritisch wird jedoch angemerkt, dass der Fokus der Maßnahmen im Bereich des SPNV lagen. 87,5 Prozent der Fahrgäste in NRW nutzen jedoch Verkehrsmittel des ÖPNV. In Zukunft solle daher eine angepasste Maßnahmenstrategie den Zahlen entsprechend vorgenommen werden. Er schlägt vor, den ÖV als Gesamtheit zu betrachten. Weiterhin merkt Herr Wente das Verhältnis zwischen der Politik und den Verkehrsunternehmen an. Aktuell würde sich die Politik als Adressat und die Verkehrsunternehmen als ausführende Institution sehen. Er sieht einen intensiveren Austausch zwischen den beiden Gruppen als wichtig an. Die Verkehrsunternehmen sollen aus seiner Sicht künftig beratend mitwirken.

TOP 3 Sachstand Sicherheitsdatenbank (Sidaba)

- Herr Taner hält die Präsentation zum aktuellen Sachstand der Sicherheitsdatenbank. Besonders festzuhalten ist, dass neben den bestehenden Schnittstellen aktuell eine Schnittstelle für die Anbindung von kommunalen Verkehrsunternehmen entwickelt wird. Dies geschieht mit den Stadtwerken Bonn. Inhaltlich wird festgehalten, dass das Eintrageverhalten der Kundenbetreuer aktuell noch sehr zurückhaltend ist. Die Eisenbahnverkehrsunternehmen werden angehalten ihre Mitarbeiter entsprechend zu

Protokollführer: Marcel Priwitzer

sensibilisieren. Die Präsentation wird im Nachgang der Veranstaltung an alle Teilnehmer versendet.

- Auch die Aufgabenträger betonen die Wichtigkeit einer konstanten Dokumentation von Vorfällen in der Sicherheitsdatenbank (Sidaba) NRW. Auf Grundlage der Auswertungen der Sidaba NRW können die Aufgabenträger Schwerpunkte erkennen und Maßnahmen erarbeiten und umsetzen.
- Herr Heseding merkt an, dass bei der Eintragung von Straftaten in die Sidaba hinterlegt werden soll, ob eine Anzeige bei der Bundespolizei (BPol) erfolgt ist. Somit wäre eine Deckungsgleichheit zwischen den Zahlen der BPol und denen der Sidaba sichergestellt.
- Frau Weinknecht teilt ergänzende Informationen zu der länderübergreifenden Eintragung von Vorfällen in der Sidaba mit. Für die Linie S1 zwischen Minden und Hannover wünscht die Region Hannover eine Anbindung an die Sidaba und hat einen entsprechenden Antrag bei der Landesregierung gestellt. Die abschließende mögliche Umsetzung und die zukünftige Finanzierung müssen jedoch noch geklärt werden.

TOP 4 Erfahrungsaustausch Best Practice Graffiti Schutz

- Die Teilnehmer tauschen sich zum Graffiti Schutz aus, zu Beginn werden exemplarisch Bilder von verunreinigten Fahrzeugen des EVU Keolis Deutschland GmbH und Co KG durch Herrn Schäfer dargestellt.
- Herr Bremer sieht die Abstellung im offenen Bahngelände als problematisch an. Die Weitläufigkeit des Geländes bietet den Tätern eine große Möglichkeit die Aktivitäten unerkannt umzusetzen. Des Weiteren sei eine permanente Überwachung durch Sicherheitspersonal aus finanzieller Sicht nicht möglich. Er ergänzt, dass die Anzahl der ausgeübten Taten in den Ferienzeiten stark zunimmt.
- Herr Ahn berichtet über den Abstellbereich der Firma Siemens in Dortmund. Dieser ist umzäunt und beim Einsetzen der Dunkelheit komplett beleuchtet. Zusätzlich bestreift Sicherheitspersonal in Begleitung von Schutzhunden das Gelände. In dieser Zeit kam es zu keinen Vorfällen. Ergänzend schlägt er vor, eine gemeinsame Abstellung der EVU einzuführen. Somit würden sich die anfallenden Kosten für die präventiven Sicherheitsmaßnahmen entsprechend aufteilen.
- Herr Schäfer erkundigt sich abschließend bei Herrn Ahn, ob dessen Sicht der Einsatz von Sicherheitspersonal effektiver im Schutz gegen Graffiti gegenüber anderen Maßnahmen ist, wie beispielsweise einer gesonderten Lackierung oder intelligenter Überwachungssysteme. Dies bejaht Herr Ahn mit der Begründung, dass das Sicherheitspersonal präventiv einwirken kann, während andere Maßnahmen reaktiv sind.
- Durch Herrn Schäfer wird nach der aktuellen Lage im ÖPNV gefragt. Hierzu berichtet Herr Friesenhahn über Vorkommnisse in der Vergangenheit. Anschließend wurde jedoch Sicherheitspersonal in Begleitung von Hunden eingesetzt, was zu einem immensen Rückgang von Graffiti an Fahrzeugen führte.
- Herr Buhrmester berichtet davon, dass in der Vergangenheit Graffiti durch Aufkleber überdeckt wurden. Dies würde das „Kunstwerk“ zerstören. Somit kann es nicht, wie vom Täter gewünscht, durch andere gesehen werden. Alternativ nennt er noch die Möglichkeit, das Graffiti umgehend zu entfernen. In beiden Fällen werde dem Täter die Aufmerksamkeit der Szene genommen.
- Frau Heinzl schlägt vor, die potenziellen Täter zukünftig präventiv zu adressieren. Durch bestimmte Projekte könnte man hier, ähnlich wie im Fußball, pro aktiv handeln. In diesem Zusammenhang berichtet Herr Friesenhahn über Projekte der Stadt Köln. Hier wurden beispielsweise Haltestellen unter Anleitung entsprechend gestaltet. Die Vorgehensweise

Protokollführer: Marcel Priwitzer

trifft bei den Teilnehmern auf Zustimmung und wird in die künftigen Planungen mit aufgenommen.

- Sowohl LaPol als auch BPol ergänzen abschließend die Wichtigkeit, diese Fälle zur Anzeige zu bringen. So können anschließend Ermittlungen in den digitalen Medien geführt und entsprechend zugeordnet werden. Weiterhin können Muster der Täter erkannt und entsprechende Sondereinsätze geplant werden.

TOP 5 Präventive Aufenthalts- und Beförderungsverbote im Bahnverkehr in NRW

- Herr Kersten und Herr Heseding halten eine Präsentation zum Verlauf des Förderprojekts „Präventive Aufenthalts- und Beförderungsverbote im Bahnverkehr in NRW“. Es wird über den Verlauf des Projekts berichtet. Besonders die unternehmensübergreifenden Zuständigkeiten haben hier besonders geholfen. Durch die Corona-Pandemie und den dadurch entstandenen Rückgang der Fahrgastzahlen im SPNV sowie dem Ausbleiben von Großveranstaltungen sind die Zahlen entsprechend niedrig ausgefallen. Das Projekt wird sowohl von Seiten der BPol und der AT positiv bewertet. Die Präsentation wird im Nachgang der Veranstaltung an alle Teilnehmer versendet.
- Herr Schäfer ergänzt, dass die Fortführung für ein Jahr geplant ist. Dabei ist zu überlegen, ob ähnlich wie bei der Sidaba NRW länderübergreifende Zuständigkeiten möglich sind, besonders im Hinblick auf die Fußballfans.

TOP 6 Sonstiges

- Durch Herrn Schäfer wird das vorläufige Layout für den Flyer „Kommunikation BPol“ vorgestellt. Dies wird in den kommenden Tagen noch finalisiert werden. Der dargestellte Text ist jedoch bereits abgestimmt. Insgesamt sollen 3000 Flyer gedruckt werden. Die Anzahl richtet sich nach dem momentan eingesetzten Zugbegleitpersonal.
- Herr Friesenhahn berichtet von dem beabsichtigten Einsatz von Bodycams bei zehn Teams der Fahrausweisprüfer im ÖPNV; Frau Heinzel signalisiert grundsätzliches Interesse des Landes an dem Projekt.

Die nächste Sitzung des Landesweiten Arbeitskreises Sicherheit NRW findet Mittwoch, 26.08.2020, um 10 Uhr über Microsoft Teams statt.